

**Jahresbericht an die Agentur für Qualitätssicherung & Akkreditierung
Austria gemäß Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)
Mai 2014**



γνωθι σεαυτόν - Erkenne dich selbst!
Apollontempel Delphi

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|---|----|
| 1. | Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO..... | 3 |
| 1.1. | Entwicklungskonzept | 3 |
| 1.2. | Studien und Lehre | 6 |
| 1.3. | Angewandte Forschung und Entwicklung..... | 9 |
| 1.4. | Finanzierung und Ressourcen | 9 |
| 1.5. | Nationale und internationale Kooperationen..... | 10 |
| 1.6. | Qualitätsmanagementsystem..... | 11 |
| 2. | Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs. 2 FH- JBVO..... | 12 |
| 2.1 | Ziele und Profil der Institution..... | 12 |
| 2.2 | Hochschulentwicklungsplan | 12 |
| 2.3 | Organisation (Organisationsstruktur, Satzung) | 12 |
| 2.4 | Studiengänge | 13 |

Die folgende Darstellung beschreibt die realisierten Veränderungen an der FH Kufstein Tirol gemäß den Forderungen § 6 Abs. 1 lit. 1b FH JBVO seit dem Bescheid zur institutionellen Evaluierung vom Oktober 2010 bis zum Ende des Studienjahres 2012/13. Im ersten Abschnitt werden aktuelle Entwicklungen gemäß den Bereichen § 6 Abs.1 FH-JBVO erläutert und im zweiten Abschnitt jene Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten dargestellt, die nicht nur geringfügiger Natur sind.

1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO

Im Folgenden werden bezugnehmend auf den Bescheid zur institutionellen Evaluierung, vom 13.10.2010, die Weiterentwicklungen hinsichtlich der im Bescheid gelisteten Verbesserungsmaßnahmen dargestellt.

1.1. Entwicklungskonzept

Verbesserungsmaßnahme: „Nachhaltige Lösung in Bezug auf das Unternehmenskonstrukt“

Eine Konsolidierung des Unternehmenskonstrukts zeigt sich im Organigramm, das sowohl die Aufbauorganisation mit ihren fachhochschulischen Aufgaben als auch die hierarchische Struktur der Aufbau- und Leitungsorganisation widerspiegelt. Die Aufbauorganisation hat sich bewährt und ist bereits seit 2011 umgesetzt.

Verbesserungsmaßnahme: „Konsolidierung der Strategie unter Einbindung von Führungskräften, MitarbeiterInnen und Stakeholdern in den Strategiebildungsprozess“

Im Jahr 2011 wurde ein Hochschulstrategiepapier entwickelt, welches derzeit aktualisiert und zu einem Hochschulentwicklungsplan 2020 ausgearbeitet wird. Die Weiterentwicklung und Sicherung der Hochschulstrategie unter Einbindung der relevanten Stakeholder wurde beispielsweise auch durch die Neufassung des Leitbilds (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Ueber-die-FH-Kufstein/Leitbild>) vorangetrieben.

Verbesserungsmaßnahme: „Fortsetzung der Festlegung, Dokumentation und Kommunikation aller Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten unter umfassender und systematischer Einbindung des Qualitätsmanagements (bezieht sich auch auf die Festlegung von Regelungen für die Schnittstelle zwischen Erhalter und akademischem Bereich)“

Die FH Kufstein Tirol entwickelte seit September 2011 ein Prozessmanagementsystem, das eine umfassende Darstellung der Ablauforganisation (Dokumentation, Kommunikation, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Schnittstellenmanagement) beschreibt. Die Prozesse sind im Intranet veröffentlicht und für alle MitarbeiterInnen einzusehen.

Verbesserungsmaßnahme: „Entwicklung geeigneter Strategien und Verfahren zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in den fachhochschulischen Kernaufgaben sowie

Systematisierung und stärkere Verankerung des internen Qualitätsmanagements in der Gesamtorganisation und Entwicklung einer institutionellen Qualitätskultur“

Im Rahmen der Festigung des Unternehmenskonstrukts wurde das Qualitätsmanagement als Stabstelle positioniert und ist damit fest in der Gesamtorganisation verankert und verantwortlich für die institutionelle Qualitätskultur.

Unter Einbeziehung aller relevanten AkteurInnen wurde eine Qualitätsstrategie konzipiert und in diesem Zusammenhang Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung entwickelt und implementiert.

Verbesserungsmaßnahme: „Entwicklung und Darlegung eines aktuellen gesamtinstitutionellen F&E-Konzeptes, in Verbindung mit einem klaren Bezug zur adaptierten Strategie und unter Klarlegung der (bereits geplanten) organisatorischen Strukturen zur Steuerung der F&E – Aktivitäten“

Die strategische Ausrichtung in Forschung und Entwicklung ist zum einen in der F&E-Strategie zum anderen auch im jährlichen Forschungsbericht abgebildet und organisatorisch in Form der Kompetenzzentren verankert. Nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsleistungen fördern die institutionelle und individuelle Kompetenzentwicklung an der Fachhochschule Kufstein Tirol und tragen zu einer hohen Akzeptanz und Verankerung der Forschung und Entwicklung in Wissenschaft und Praxis bei.

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag an Fachhochschulen ist die Zielrichtung der F&E-Strategie der FH Kufstein Tirol, am Hochschulstandort ein klares anwendungsbezogenes Forschungsprofil zu entwickeln und auszubauen. Nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsleistungen stärken die institutionelle und individuelle Kompetenz und tragen so zur Akzeptanzsteigerung und Verankerung von Forschung und Entwicklung in Lehre, Wissenschaft und Praxis bei (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Presse-Services/Jahresberichte/Jahresbericht-2012-13>).

Verbesserungsmaßnahme: „Förderung des Einsatzes und der Akzeptanz des E-learning Systems unter Berücksichtigung der notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen“

Die FH Kufstein Tirol etablierte zur Einführung und Umsetzung von eLearning ein eLearning Kompetenzzentrum. Der leitende Grundsatz „Fördern von Lernbegleitung mit Neuen Medien“ bildet die Basis für die eLearning-Strategie an der FH Kufstein Tirol. Die FH Kufstein Tirol verfolgt den Blended-Learning Ansatz, eine spezielle Ausprägung von eLearning. Das zugrundeliegende eLearning-Modell betrachtet die vier Handlungsfelder Didaktik, Organisation, Medien und Infrastruktur. Alle diese Handlungsfelder dienen der Erhöhung der Akzeptanz von eLearning. Ziel ist u.a. die Steigerung der Selbstlern-, Wissens- und Kommunikationskompetenz sowie der emotionalen Kompetenz der Lernenden. Dazu werden zusätzlich unterschiedliche Lernziele verfolgt, beispielsweise die Steigerung der Selbstorganisation oder eine Intensivierung der Lernbegleitung. Die Präsenzlehre bleibt nach wie vor der Schwerpunkt in der Lehre und wird durch eLearning-Anteile ergänzt. Diese ergänzenden Lehrmethoden reichen von klassischer Konditionierung (Behaviorismus) über problembasiertes Lernen (Kognitivismus) bis zum reflexiven Lernen (Konstruktivismus)

Verbesserungsmaßnahme: „Ausarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts für alle MitarbeiterInnen bzw. Gruppen unter Berücksichtigung der Förderung von Frauen in

Führungspositionen im Lehr- und Forschungsbereich (auch: Ausstellung von Funktions-/Stellenbeschreibungen für alle MitarbeiterInnen)

Wie auch im Leitbild verankert, bekennt sich die FH Kufstein Tirol zur *Lernenden Organisation* und fördert und fordert sowohl die individuelle als auch die teamorientierte Weiterentwicklung der Organisation. Über Personalentwicklungsprogramme werden die MitarbeiterInnen für die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen weiterqualifiziert. Der Fokus liegt einerseits auf der Fortentwicklung der Fachkompetenzen und andererseits der Methoden- und Sozialkompetenzen der MitarbeiterInnen und Führungskräfte. Ziele und Maßnahmen zur Personalentwicklung wurden konzeptionell unter Berücksichtigung der Förderung von Frauen in Führungspositionen festgeschrieben. Bisherige Funktions- und Stellenbeschreibungen wurden evaluiert und angepasst.

Verbesserungsmaßnahme: „Budgetierung und Umsetzung der im Selbstevaluierungsbericht genannten Verbesserungsvorschläge im Bereich der Infrastruktur“

Entsprechend den Ausführungen im Selbstevaluierungsbericht von 2010, wurde im Berichtszeitraum der Bestand der Bibliothek auf insgesamt 18.602 Medien erweitert. Die elektronische Bibliothek beinhaltet Volltextdatenbanken, Fachdatenbanken und Online-Nachschlagewerke (u.a. ScienceDirect College Edition, EBSCO Business Source Premier EBSCO EconLit with Full Text, Springer Link, The New Palgrave Dictionary of Economics Online, Encyclopaedia Britannica und statista). Das Raumangebot wurde durch einen Gruppenarbeitsraum und die Bibliotheksinfrastruktur durch einen Buchscanner ergänzt (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Presse-Services/Jahresberichte/Jahresbericht-2012-13>, S. 108). Ebenso wurde die IT-Infrastruktur kontinuierlich ausgebaut, beispielsweise wurden die Hörsäle mit neuen Projektoren bestückt und die Kernsysteme der IT-Struktur modernisiert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 kann die FH Kufstein Tirol ein positives Finanzergebnis ausweisen, was auf eine erfolgreiche Budgetierung der vorweg beschriebenen Verbesserungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Zusätzlich zu den geforderten Verbesserungsmaßnahmen kann die FH Kufstein Tirol auf weitere realisierte Entwicklungen blicken.

Prozess zur internen Revision von Studienprogrammen

Hervorzuheben ist hier insbesondere der Prozess der Internen Revision (beschlossen durch das Kollegium in der Q-Richtlinie 2013 idgF) von Studienprogrammen, der nach dem Wegfall der periodisch (im Fünfjahresabstand) notwendigen Reakkreditierungen bereits akkreditierter Studiengänge durch den Fachhochschulrat eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studienprogramme unter Einbindung externer Expertise sicherstellt. Die Studiengänge werden dabei alle 5 Jahre einer sogenannten „Internen Revision“ unterzogen. Diese erfolgt durch ein Revisionsteam unter Einbeziehung externer ExpertInnen

aus Wirtschaft und Wissenschaft, vergleichbar mit der bisher etablierten Reakkreditierung, wobei die Entscheidung über die erfolgreiche Revision und Antragstellung durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter nach Vorbereitung durch den Ausschuss für

Studiengangsentwicklung getroffen wird. Ein entsprechender Prozess ist in der in Q-Richtlinie in Abbildung 1 (Teil 1) und Abbildung 2 (Teil 2) dargestellt.

Zertifikat „hochschuleundfamilie“

Des Weiteren ist die Zertifizierung mit dem Gütesiegel „hochschuleundfamilie“ zu erwähnen. Das einstige Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend zeichnet hiermit Hochschulen aus, die sich für Familienfreundlichkeit an ihrer Institution einsetzen. Das Ziel des Audits liegt in der Schaffung familiengerechter Arbeits- und Studienbedingungen für die Beschäftigten und Studierenden der Institution. Um die Alltagsorganisation und Lebenspläne von Beschäftigten und Studierenden einfacher zu gestalten, widmet sich die FH Kufstein Tirol aktiv der Fragestellung, was eine familienbewusste Hochschule ausmacht und positionierte sich 2012 als erste Hochschule Tirols mit einer Auditierung zu dieser Thematik als familienfreundliche Hochschule (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Ueber-die-FH-Kufstein/Zertifizierungen>).

Zertifikat ECTS und DS-Label

Die Verleihung der zwei Qualitätslabel im Dezember 2012 durch die europäische Kommission bestätigt der FH Kufstein Tirol die Exzellenz in der Anwendung der Prinzipien des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Der Erhalt der Labels schärfte das Profil der FH Kufstein Tirol im Hinblick auf die internationale Positionierung.

Reakkreditierung durch UNICert im Februar 2013

UNICert ist ein fremdsprachliches Ausbildungs- und Zertifizierungssystem speziell für den Hochschulbereich. AbsolventInnen von UNICert®-Kursen erhalten ein Zertifikat, das auch AbnehmerInnen außerhalb des Hochschulbereichs klar und detailliert über die erworbenen Fremdsprachenfähigkeiten und den Grad ihrer Beherrschung informiert.

1.2. Studien und Lehre

Quantitative Entwicklung von BewerberInnen, Studierenden, AbsolventInnen, Lehr- und Forschungspersonal, Verwaltungspersonal

Mit Stichtag zum 15. November 2013 konnten via BIS-Meldung 1509 aktiv Studierende gemeldet werden. Verglichen mit 2010 (1179 Studierenden) entspricht dies einer Steigerung von 27,98 %.

Sowohl bei den BewerberInnen als auch bei den AbsolventInnen ist für die letzten Jahre eine Zunahme zu verzeichnen. Die Bewerberzahlen stiegen von 2011 bis 2013 um ca. 20 % und die AbsolventInnenzahlen um ca. 21 %. Auch die Anzahl der MitarbeiterInnen stieg geringfügig. Waren es 2011 noch insgesamt 83 MitarbeiterInnen

(32 in Lehre und Forschung, 9 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 42 in der Verwaltung) so stieg die Zahl im Studienjahr 2012/13 auf insgesamt 90 MitarbeiterInnen (35 in Lehre und Forschung, 10 wissenschaftliche Mitarbeiter und 45 in der Verwaltung) an. Die Anzahl der

nebenberuflichen Lehrenden entwickelte sich von 324 im Studienjahr 2011/12 auf 346 in 2012/2013.

Durch die Teilnahme an den letzten Calls durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, die dauerhafte Umschichtung der geförderten Studienplätze des FH Masterstudiengangs Verkehrs- und Produktionslogistik und die Finanzierungszusage im Rahmen der Technologieoffensive des Landes Tirol, konnten seit 2010 sowohl neue Studienprogramme als auch Aufstockungen bereits akkreditierter Studienplätze vorgenommen werden. Die Änderungen stellen sich wie folgt dar:

| Studiengang | Semester | Änderungen |
|--|-----------------|--|
| Unternehmensrestrukturierung &-sanierung (Mbb) | WS 2011/2012 | Namensänderung von Krisen- & Sanierungsmanagement) |
| ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (Mbb) | WS 2012/13 | Aufstockung um 4 Anfängerstudienplätze |
| Facility Management & Immobilienwirtschaft (Bbb) | WS 2012/13 | Aufstockung um 5 Anfängerstudienplätze |
| Digital Marketing (Mbb) | WS 2012/13 | 17 akkreditierte Plätze Verwendung der bundesfinanzierten Anfängerstudienplätze von Verkehrs- & Produktionslogistik |
| Marketing- & Kommunikationsmanagement (Bvz) | WS 2012/13 | 30 akkreditierte Plätze |
| Web Communication & Information Systems (Mbb) | WS 2012/13 | 20 akkreditierte Plätze |

Qualitative Weiterentwicklung von Curricula

Wie bereits in Kapitel 1.1 erwähnt, wurden der FH Kufstein Tirol im Dezember 2012 zwei Qualitätslabel der Europäischen Kommission verliehen (ECTS und DS-Label). Diese Labels bestätigen den Hochschulen, dass sie Exzellenz in der Anwendung der Prinzipien des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) demonstrieren. In diesem Sinne verbesserte die Fachhochschule die transparente Darstellung ihrer Curricula und unterstrich die Positionierung zur Internationalität. Im Besonderen ergänzte dies auch die Weiterentwicklung in Richtung lernorientiertes Lehren mit Blick auf „learning outcomes“ der Qualifikationsziele, Module und Lehrveranstaltungen.

Dieser Trend wurde u.a. auch im Zuge der umfassenden Internen Revision der Masterprogramme im Jahr 2013 fortgesetzt. Ziel war es, sämtliche Bestandteile der aktuellen Beschreibungen der akkreditierten Masterstudiengänge unter Heranziehung zusätzlichen

Datenmaterials und gemäß der Programmakkreditierungsverordnung der AQ Austria idgF zu prüfen und anzupassen. In der „Richtlinie des Kollegiums zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ sind hierzu der Prozess und die Kriterien beschrieben. Die Revision der Masterstudiengänge wurde 2013 im Zeitraum von neun Monaten und mit Unterstützung durch ein begleitendes Projektmanagement durchgeführt. Die Ergebnisse bzw. revidierten Anträge sind mit Studienjahr 2014/15 gültig und Grundlage für die dann geltenden Studienordnungen (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/AbsolventInnen/Lehre-Forschung/Satzung-der-FH-Kufstein-Tirol/Studienordnungen>).

Die Reakkreditierung des UNICert Zertifikats spiegelt eine weitere Entwicklung in Richtung Sprachenkompetenz und Internationalisierung wider. Dazu wurde ein modernes Sprachenlabor eingerichtet, das Sprachenangebot wurde hinsichtlich der Sprachenpalette und des Lehrumfangs erweitert sowie die Prüfungsordnung angepasst und weiterentwickelt.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung von Studienprogrammen ergab sich, basierend auf einer Bedarfserhebung, der deutliche Hinweis auf die Nachfrage nach einem Vollzeitstudiengang in der Fachrichtung Marketing- und Kommunikationsmanagement. Diesem Ergebnis entsprechend wurde ein Änderungsantrag zur Organisationsform des bestehenden berufsbegleitenden Studiengangs „Marketing & Kommunikationsmanagement“ bei der AQ Austria eingereicht. Im Studienjahr 2013/14 konnte neben der berufsbegleitenden Variante dann auch die Vollzeitform starten. Des Weiteren wurden, gleichwohl auf einer Bedarfserhebung basierend, zwei neue Masterprogramme (Digital Marketing und Web Communicaton & Information Systems) neu entwickelt und akkreditiert und konnten im letzten Wintersemester erfolgreich starten.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Ausgezeichnete Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind eine notwendige Voraussetzung für eine effiziente wissenschaftsbasierte Lehre und Ausbildung. Nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsleistungen an der FH Kufstein Tirol sollen die institutionelle und individuelle Kompetenzentwicklung aufbauen und zu einer hohen Akzeptanz und Verankerung der Forschung und Entwicklung in Wissenschaft und Praxis beitragen. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag an Fachhochschulen orientiert sich das Forschungs- und Entwicklungskonzept der FH Kufstein Tirol an einem anwendungsorientierten Forschungsprofil mit dem Ziel, wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu generieren, die sowohl zum wissenschaftlichen Kompetenzzugewinn als auch zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und zur nachhaltigen Sicherung der Standortattraktivität für die heimische Wirtschaft beitragen.

Generelle Zielsetzung der F&E-Aktivitäten der FH Kufstein Tirol ist es, am Hochschulstandort ein klares und anwendungsbezogenes Forschungsprofil zu schärfen und sich mit diesem sowohl in der „Scientific Community“ als auch im Bewusstsein der interessierten Öffentlichkeit fest zu verankern.

Zur Umsetzung und Förderung ausgezeichneter Forschungs- und Entwicklungsleistung im Sinne obiger Forschungsschwerpunkte stehen den MitarbeiterInnen eine Reihe von Fördermaßnahmen und Programmen zur Verfügung. Dies sind ein internes sowie externes Forschungsförderungsprogramm, eine Exzellenz-Initiative, eine Publikationsförderung, ein Faculty Development Programm sowie die Etablierung einer unterstützenden Infrastruktur.

Zum Forschungsoutput können für das Studienjahr 2012/13 folgende Fakten angeführt werden:

- 36 wissenschaftliche Beiträge und Publikationen
- 19 Vorträge auf internationalen Konferenzen
- 22 Veranstaltungen mit 3150 TeilnehmerInnen
- 23 Anwendungsorientierte Forschungsprojekte
- 80 Praxisprojekte mit Wirtschaftspartnern
- 761.000 € Forschungsvolumen gesamt

1.4. Finanzierung und Ressourcen

Der Deckung des Raumbedarfs für eine exzellente Infrastruktur wurde durch die Erweiterung der Gebäudeinfrastruktur entsprochen. Die Bestandsgebäude wurden mit Oktober 2013 durch den dritten Bauabschnitt für die FH Kufstein Tirol komplettiert. Eine detaillierte Darstellung der Fakten erfolgt in Kapitel 2.d unter dem Strukturpunkt Finanzierung.

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

Informationen zu den Kooperationen sowohl im Hochschulbereich und im Rahmen von F&E Projekten

Die FH Kufstein Tirol versteht sich als unabhängige und internationale Fachhochschule, deren Ausbildungs- und Forschungsprogramm sich an internationalen Standards orientiert. Die internationale Vernetzung konnte seit März 2011 von 153 auf 162 Partneruniversitäten im Jahr 2013 gesteigert werden. Die bemerkenswerte Anzahl von Partnerinstitutionen erlaubt einen regen Austausch von Lehrenden und Studierenden und führt zu länderübergreifendem Wissenstransfer (vgl. Jahresbericht 2012/13, <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Presse-Services/Jahresberichte>). Dieser wird in den angebotenen Studiengängen durch einen erhöhten Anteil englischsprachiger Fachlehrveranstaltungen (im Schnitt 20,0 % auf SWS-Basis) zu denen auch Incoming-Studierende anderer Hochschulen zugelassen sind, umgesetzt. Durch LektorInnenmobilität im Rahmen etwa des ERASMUS-Programms sowie durch das im Curriculum festgesetzte Auslandssemester in den Bachelorprogrammen (nur in Vollzeit organisierten Studiengängen) und die Studienreisen in den Bachelor- und Masterprogrammen (bei berufsbegleitend organisierten Studiengängen), wird die internationale Ausrichtung unterstützt und gefördert.

Die FH Kufstein Tirol verknüpft sowohl Impulse aus der Wirtschaft als auch aus der Wissenschaft mit konkreten Projekten, die für Unternehmen wie Studierende einen praktischen Nutzen bringen. Der dabei entstehende Know-how Transfer einerseits und die drittmittelfinanzierte Forschungsarbeit andererseits ist für Unternehmen wie Fachhochschule konkret an Projekte gebunden. Zum einen können sich Unternehmen an die Studiengänge wenden, wenn in der Praxis entstehende Probleme in der Forschung bearbeitet werden müssen, zum anderen werden Forschungsergebnisse veröffentlicht (Beispiel Kompetenzzentren IBI – Real Estate & Facility Management Research Institute, u. WEBTA, Kompetenzzentrum für Webbasierte Technologien & Anwendungen). Die hierfür nötigen Forschungs- und Betriebskooperationen erstrecken sich sowohl über die nationale als auch internationale Ebene (vgl. Jahresbericht 2012/13, <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Presse-Services/Jahresberichte>).

Hervorzuheben sind darüber hinaus die Veranstaltungen wichtiger Branchenkongresse an der Fachhochschule wie z.B.

- FM&REM Winter Congress – Studiengang: Facility Management
- Internationales Symposium Restrukturierung – Studiengang: Unternehmens & Restrukturierungsmanagement und
- PQM _Dialog, ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement,

Hier wird im gesonderten Maß darauf Wert gelegt, Wirtschaft, Forschung und Lehre miteinander zu verbinden (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Presse-Services/Jahresberichte/Jahresbericht-2012-13>).

1.6. Qualitätsmanagementsystem

Die FH Kufstein Tirol lebt ihr Qualitätsverständnis nach zwei Grundsätzen: „Qualität ist, was unseren Stakeholdern nutzt“ und „Qualität geht uns alle an“. Zur Unterstützung einer qualitätsvollen Lehre setzt die FH Kufstein Tirol auf ein integriertes und prozessorientiertes Qualitätsmanagement (Planungsqualität) auf der Basis des Qualitätsregelkreises (PDCA Zyklus) und mit Blick auf die lernende Organisation, die gleichermaßen in allen Bereichen Anwendung findet. Die organisatorische Einbettung des Qualitätsmanagements als Stabsstelle unterstützt hier die Umsetzung der Qualitätsstrategie.

Wegweisend für die Umsetzung der oben genannten Prämissen dienen zwölf Qualitätsziele, ergänzt durch einen Maßnahmenkatalog und gesteuert durch Indikatoren.

Zweck der Strategie ist es u.a., dass die Ziele und Maßnahmen regelmäßig hinterfragt und evaluiert werden und die FH Kufstein Tirol sich hin zu einer „fortschrittsfähigen Organisation“ entwickelt. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Reflexion der Vision und der gelebten Realität und schafft den Rahmen, Veränderungskräfte zu erkennen und zu nutzen.

Dem systemischen Ansatz wird die FH Kufstein Tirol dadurch gerecht, dass sie sich für ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement entschieden hat, das sämtliche Bereiche der Fachhochschule durchzieht und die einzelnen, zur Herstellung von Qualität erforderlichen Elemente in einer handlungsorientierten Perspektive miteinander verbindet.

2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs. 2 FH-JBVO

Dieses Kapitel enthält – teilweise ergänzend und vertiefend zu den Darstellungen im ersten Kapitel – Aufzählungen zu den einzelnen Punkten. Von einer Detailauflistung von Einzelfällen wurde abgesehen, stattdessen wurden die Änderungen so zusammengefasst, dass Trends, die die FH Kufstein Tirol verfolgt, erkennbar gemacht wurden.

2.1 Ziele und Profil der Institution

Im Rahmen der Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ setzte sich die FH Kufstein Tirol zum Ziel, das Thema „familienbewusste Hochschule“ im Leitbild zu verankern. So wurde anhand eines Überarbeitungsprozesses das Leitbild neu gestaltet und im Herbst 2013 allen MitarbeiterInnen im Rahmen einer Mitarbeiterveranstaltung vorgestellt und kommuniziert.

Im strategischen Leitbild verfolgt die FH Kufstein die Vision, sich als Tiroler Fachhochschule weiterzuentwickeln und sich unter den besten Fachhochschulen Österreichs zu positionieren. Hierzu wollen wir uns an internationalen Standards messen und internationale Benchmarks setzen. Detailliert ist die Positionierung im Leitbild dargestellt (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Ueber-die-FH-Kufstein/Leitbild>)

2.2 Hochschulentwicklungsplan

Eingebettet in eine regelmäßige Auseinandersetzung zur strategischen Anpassung erfolgt 2014 ein Review des Hochschulentwicklungsplans, der eine Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie von 2011 ist.

Ebenso wurden, wie in Kapitel 1.1. dargestellt, bereits weitere Strategieentwicklungen vorangetrieben und die jeweiligen Ergebnisse während des Berichtszeitraumes implementiert.

2.3 Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

Im Rahmen der Konsolidierung des Unternehmenskonstrukts und der Zielsetzung in der Qualitätsstrategie wurde ein mit allen Stakeholdern abgestimmtes Organigramm entwickelt, das im Internet veröffentlicht ist.

Infolgedessen dass sich die FH Kufstein Tirol zu einem prozessorientierten Qualitätsmanagement bekannt hat, konnten die Organisationsrichtlinien einem Review unterzogen werden. Die Struktur der Richtlinien orientiert sich nun an die Prozessstruktur (Steuerungsprozesse, Kernprozesse und Unterstützungsprozesse) und stützt so die Rahmenbedingungen der Ablauforganisation (Prozesse). Die Organisationsrichtlinien sind im Intranet veröffentlicht.

Einen weiteren Rahmen bildet die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 FHStG des Fachhochschulkollegiums der FH Kufstein Tirol, die mit Wirksamkeit vom 21.11.2013 im Einvernehmen mit dem Erhalter erlassen wurde. Die Satzung ist auf der Homepage der FH Kufstein veröffentlicht (<http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Lehre-Forschung/Satzung-der-FH-Kufstein-Tirol>)

2.4 Studiengänge

- **Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren**

Die Zugangsvoraussetzungen regelt § 4 FHStG. Um künftigen BewerberInnen einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Zugangsvoraussetzungen auf der Homepage der FH Kufstein Tirol veröffentlicht (<http://www.fh-kufstein.ac.at/BewerberInnen/Bewerbungsservice/Zugangsvoraussetzungen-Bachelor-Master>)

Die Aufnahmeordnung bzw. die Durchführung des Aufnahmeverfahrens basiert auf den Regelungen der FH Programmakkreditierungsverordnung 2012 und ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der FH Kufstein Tirol entsprechend festgelegt (<http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Lehre-Forschung/Satzung-der-FH-Kufstein-Tirol>).

- **Studienplan**

Im Rahmen der Revision der Masterstudiengänge wurden die Programme entsprechend der Empfehlungen aus dem Revisionsteam und den institutionellen curricularen Rahmenbedingungen angepasst. Ziel und Zweck des curricularen Rahmens war eine Harmonisierung der Curricula in den Masterstudiengängen. Von den Studiengängen wurden Änderungsdokumentationen angefertigt. Eine Aktualisierung der Studienpläne, gültig mit Studienjahr 2014/15, ist in den jeweiligen Studienordnungen, die im Internet veröffentlicht sind, abgebildet (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/AbsolventInnen/Lehre-Forschung/Satzung-der-FH-Kufstein-Tirol/Studienordnungen>).

- **Prüfungsordnung**

Im Berichtszeitraum wurde die Änderung der entsprechenden Gesetzeslage (Aufnahme von Studien- und Prüfungsordnungen in die zu erstellende Satzung) genutzt, einen Prozess der Harmonisierung bestehender studiengangsspezifischer Prüfungsordnungen und darüber hinaus bestehender interner Regelungen in Gang zu setzen. Ergebnis dieses Harmonisierungsprozesses ist die nun in der Satzung verankerte „Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung“. Die vorliegende Allgemeine Studien- und

Prüfungsordnung wurde vom FH-Kollegium der FH Kufstein Tirol in der Sitzung vom 12.12.2012 nach Herstellung des Einvernehmens mit dem Erhalter mit

Wirkung 1.3.2013 in Kraft gesetzt. Sie ersetzt allfällige bestehende Richtlinien und Prüfungsordnungen, insbesondere in den Studiengangsunterlagen zu eingerichteten akkreditierten FH-Studiengängen der FH Kufstein Tirol. Das Dokument ist auf der Homepage der FH Kufstein Tirol veröffentlicht (vgl. <http://www.fh-kufstein.ac.at/Ueber-die-Fachhochschule/Lehre-Forschung/Satzung-der-FH-Kufstein-Tirol>).

- **Lehr- und Forschungspersonal (Studiengangsleitung, Lehrende aus dem Entwicklungsteam)**

Im Berichtszeitraum sind insbesondere bei der Besetzung der Studiengangsleitungen folgende Änderungen anzuführen:

Facility Management & Immobilienwirtschaft (Bbb, Bvz) und Facility- & Immobilienmanagement (Mbb): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch wurde mit Herrn Asc. Prof. (FH) Dipl.Ing. Christian Huber neu besetzt-

Internationale Wirtschaft (Bvz, Bbb) und International Business Studies (Mvz): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Stephan Hornig wurde mit Herrn Asc. Prof. (FH) Terence Foy, BA, MA neu besetzt.

ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement (Mbb): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Ewald Jarz wurde mit Herrn Asc. Prof. (FH) DI Dr. Martin Adam neu besetzt.

Unternehmensrestrukturierung & -sanierung (Mbb): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Wolfgang Klose wurde mit Herrn Prof. (FH) Dr. Markus Exler neu besetzt.

Web Business & Technology (Bvz): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Ewald Jarz wurde mit Herrn Prof. (FH) Dipl.-Informatiker Karsten Böhm neu besetzt.

Marketing & Kommunikationsmanagement (Bbb, Bvz): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar wurde mit Frau Prof. (FH) Dr. Martina Lettner, MAS neu besetzt.

Wirtschaftsingenieurwesen (Bvz): Die Studiengangsleitung durch Herrn Prof. (FH) Dr. Ewald Jarz wurde mit Herrn Prof. (FH) Dr. Martin Mayer neu besetzt.

„Gemäß FHStG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie ggf. durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Derartige Ersetzungen finden immer wieder in den Studiengängen statt und werden seitens der Stabstelle Qualitätsmanagement erfasst und dokumentiert.

Finanzierung

Die FH Kufstein Tirol konnte durch eine dauerhafte Umschichtung der bundesfinanzierten Studienplätze des FH-Masterstudiengangs Verkehrs- & Produktionslogistik den Masterstudiengang Digital Marketing akkreditieren und im WS 2013/14 erfolgreich starten. Des Weiteren konnte im Rahmen der Finanzierungszusage durch das Land Tirol der Masterstudiengang Web Communication und Information Systems im WS 2013/14 den Betrieb aufnehmen.

Die FH Kufstein Tirol konnte ihre Baulichkeiten mit einem dritten Bauabschnitt erweitern. Das gesamte Fassungsvermögen der drei Baustufen beläuft sich auf knapp 2000 Studierende. Den Studierenden werden neben den Hörsälen zahlreiche (Gruppen-)Arbeitsmöglichkeiten geboten. Die Bibliothek mit Lese-raum, die Aula, ein Teil der Cafeteria, ein PC-Übungsraum sowie neue Aufenthaltsbereiche im Bauabschnitt 3 erfüllen die unterschiedlichsten Nutzungsanforderungen.

Es wurde ein Fest- und Prüfungssaal im Erdgeschoss des neuen Gebäudes errichtet, der in drei Sektionen geteilt werden kann. Jede dieser Sektionen ist separat als Hörsaal nutzbar. Im ersten Obergeschoss entstanden 30 Büroarbeitsplätze mit den dazugehörigen Besprechungsräumlichkeiten. Im zweiten Obergeschoss kamen neun neue Hörsäle für 30 bis 40 HörerInnen zur Ausführung. Die Größe der Hörsäle wurde in einer Raum- und Funktionsplanung ermittelt, um für die verschieden gearteten Lehrveranstaltungen das passende Umfeld bieten zu können. Die bestehenden Laborflächen wurden durch ein Physik- und Chemielabor ergänzt: Seit Wintersemester 2012/13 verfügt die FH Kufstein Tirol zudem über ein modernes Sprachenlabor mit interaktiven Arbeitsplätzen. Bei der Belegungsplanung wird von einem Nutzungszeitraum der Hörsäle von Montag bis Samstag, 08:30 bis 18:30 Uhr ausgegangen.

Die derzeitige Infrastruktur stellt sich wie folgt dar:

| Raumbezeichnung | Raumanzahl | Summe Fassungsvermögen |
|-------------------------|------------|------------------------|
| Hörsäle 15 Personen | 3 | 45 |
| Hörsäle 16-28 Personen | 7 | 154 |
| Hörsäle 29-40 Personen | 19 | 760 |
| Hörsäle 41-60 Personen | 7 | 385 |
| Hörsäle 61-130 Personen | 4 | 378 |
| EDV Labore | 6 | 174 |
| Sprachenlabor | 1 | 24 |
| WING Labor | 1 | 10 |
| WEB Labor | 1 | 10 |
| Gesamt | | 1928 |

| HS-Größe | Anzahl der HSe | Maximale LV-Einheiten/Tag | Max. LV-Einh./ Woche bis Fr. 12:00 |
|---------------|----------------|---------------------------|------------------------------------|
| 15 – 24 | 10 | 100 | 440 |
| 40 | 11 | 110 | 484 |
| 55 – 130 | 8 | 80 | 352 |
| EDV (22 – 36) | 6 | 60 | 264 |